

Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1969)**

Heft 20

PDF erstellt am: **25.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

XVII. Vom Lesen

Gottlieb Brack war der Sohn des Direktors der jetzt aufgehobenen Taubstummschule in Zofingen. Sein ganzes Leben lang war er treuer Prediger und Seelsorger für die Gehörlosen seiner Umgebung. Seine gehörlosen Freunde haben ihn gebeten: «Wir haben Mühe beim Beten. Wir können die rechten Worte und Gedanken nicht gut finden. Bitte schreiben Sie uns ein Gebetbüchlein.» Herr Brack hat auf diesen Wunsch gehört und das Buch geschrieben. Neben Gebeten enthielt es auch Sprüche aus der Bibel und einige Lieder aus dem Kirchengesangbuch.

Fast ein Menschenalter lang hat es seinen Dienst getan. Es ist nun aber seit vielen Jahren vergriffen (nicht mehr erhältlich).

Vor bald 20 Jahren hat Herr Brack Pfarrer Hans Graf, damals in St. Gallen, gebeten: «Schreiben Sie mein Gebetbüchlein neu und geben Sie es wieder heraus.» Pfarrer Hans Graf wurde dann Obmann der neugegründeten «Schweiz. Arbeitsgemeinschaft evangelischer Taubstumm- und Gehörlosenseelsorger». Er hat sich an die Arbeit gemacht. Ein treuer Gehörloser hat in seinem Testament auch Geld gespendet für dieses Werk. Pfarrer Graf und wir andern Gehörlosenseelsorger haben aber mit der Zeit gemerkt: 50 Jahre sind viel Zeit. Die Welt hat sich verändert. Vieles, sehr vieles ist anders geworden. Nicht zuletzt die Menschen. Wir sahen: Wir können das schöne Büchlein von Herrn Brack nicht einfach ein wenig verbessern und dann neu herausgeben.

Wir müssen es von Grund auf neu schreiben

Das hat uns allen viel, viel Mühe gemacht, denn wir wollten gerne das gute Alte behalten.

Herr Pfarrer Graf hat uns dann vor einigen Jahren einen ersten Entwurf vorgelegt. Wir beschlossen: Wir wollen das Büchlein auch noch ergänzen und erweitern. Neu sollen hinzukommen:

Eine Anleitung zum freien Beten (mit Bildern).

Gebete für Kinder und spracharme Gehörlose.

Ein kleines «Kirchenbuch», d. h. ein grösserer Abschnitt über die verschiedenen Arten von Gottesdienst.

Wir haben auch eine kleine Kommission gewählt. Die Mitglieder haben je einen Teil bearbeitet:

Vorwort: Pfarrer Walter Spengler

Vom Beten: Direktor G. Ringli und Pfarrer Hans Graf.

Gebete für jeden Tag, für die Festtage, für besondere Lebenslagen: Pfarrer Hans Graf.

Gebete für die Kinder: Direktor G. Ringli.

Worte der Bibel: Pfarrer Graf und Pfr. Pfister.

Lieder: Pfarrer Sutter und Pfarrer Brunner.

Gottesdienst: Pfarrer Spengler und Pfarrer Kolb.

Bilder: Frau Margarete Stettler-Burgermeister, Grafikerin.

Drucklegung: Pfarrer Pfister und Herr Gottfried Baumann.

In vielen Sitzungen und Besprechungen — in der letzten Zeit manchmal zweimal in der Woche — haben wir das Büchlein druckfertig gemacht.

Es wird auf Weihnachten herauskommen und etwa Fr. 5.— kosten.

Keiner, der es in die Hand nehmen wird, kann sich vorstellen, wieviel Arbeit hinter diesen 100 Seiten steckt.

Äusserlich haben wir es dem «Lukas-Evangelium» von Schwester Marta Muggli angeglichen. Es ist gleich gross, gleich gebunden, nur mit blauer statt roter Farbe. Anstelle von Ähre und Traube auf dem Lukas-Evangelium kommt auf dem Gebetbuch das Sinnbild des Glaubens, der A n k e r.

Wir sind alle aus tiefem Herzen froh und dankbar, dass diese langjährige Arbeit endlich abgeschlossen ist. Bald werden die Gehörlosen ein n e u e s Gebet- und Kirchenbuch in den Händen haben.

2. Die einzelnen Teile

V o r w o r t

Im Vorwort steht, wie das Büchlein entstanden ist, wer daran mitgearbeitet hat und wozu es dienen soll.

V o m B e t e n

Der erste Abschnitt heisst «Vom Beten». Er hat drei Teile. Zuerst steht: Was ist eigentlich Beten? Wie kann man es lernen? Dann kommt die Einführung zu den gedruckten Gebeten dieses Büchleins.

Und zuletzt kommt etwas besonders Wertvolles: eine Anleitung zum freien Beten.

Gedruckte Gebete sind solche, welche andere für uns gemacht haben.

Freie Gebete sind Gebete, welche wir selber für uns machen.

Beide Arten sind recht und nötig. Im Gottesdienst ist es unmöglich, dass jeder ein eigenes Gebet macht. Wir beten gemeinsam.

Im Gebet zu Hause (dem persönlichen Gebet) ist es aber wichtig, dass wir lernen, mit Gott frei zu sprechen. Wir sollen ja alle sagen können und dürfen.

Dann finden wir auch in einem dicken Gebetbuch nicht immer das richtige Gebet.

Und vielleicht steht auch das «Gedruckte» zwischen unserem Herzen und Gott.

Frei beten — mit Worten frei beten — ist aber für Gehörlose besonders schwierig. Es schien wenigstens bisher so.

Nun hat aber Herr Direktor G. Ringli einen glänzenden (sehr guten) Gedanken gehabt. Er sagte sich: Auch die Hörenden beten ja nicht immer mit klaren Worten. Oft denken sie einfach an Gott und stellen sich etwas vor. Sie bewegen vor Gott das, was sie in ihrem Herzen bewegt. (Man nennt diese Art Beten «Meditation».) Er sagte sich: Das können doch auch Gehörlose! Sie können in Bildern — ohne Sprache — denken, auch vor Gott.

So hat es in diesem Büchlein zwei Seiten Bilder als Anleitung zum Beten. Ich glaube, das ist etwas wirklich Neues. Und etwas sehr Gutes. Es ist ganz für die Gehörlosen geschaffen. Aber auch Hörende werden es mit viel Gewinn gebrauchen können.

Ich möchte dazu etwas ganz Persönliches sagen, meine ganz eigene Meinung.

Ich glaube, ohne diesen Teil (und die «Kindergebete») wäre das Büchlein ein bisschen überflüssig gewesen. Es wäre etwas Ähnliches gewesen wie ein einfaches Gebetbuch für Hörende. Diese beiden Teile machen es nun aber wirklich zu einem besonderen Gebetbuch für Gehörlose.

Vielleicht hätten diese beiden Teile zum Nutzen des Buches noch etwas länger sein dürfen.

G e b e t e

Zuerst kommt das «U n s e r - V a t e r».

Wir haben keine Erklärungen dazu gesetzt, wie seinerzeit Herr Brack. Wir glauben: Alle Taubstummlehrer und Gehörlosenpfarrer erklären es im Unterricht.

Dann kommen Gebete für jeden Tag. Für einen ganzen Monat lang haben wir für jeden Tag ein Morgen- und ein Abendgebet geschrieben. (Im Büchlein von Herrn Brack waren nur Gebete für eine Woche.) Die Gebete sind nicht wahllos zusammengewürfelt. Sie haben eine gute Ordnung: Vor jedem Gebet steht ein Bibelwort als Wegleitung.

Die Gebete einer Woche haben immer einen Zusammenhang:

In der ersten Woche kommt das «Unser-Vater».

In der dritten Woche kommen die 10 Gebote. In der vierten Woche kommt das Glaubensbekenntnis.

Ein zweiter Abschnitt enthält die Festtagsgebete für Advent, Weihnachten, Konfirmation, Ostern, Pfingsten usw. durch das ganze Jahr bis zum Totensonntag.

Der dritte Abschnitt enthält Tischgebete und Gebete für verschiedene Lebenslagen.

Auch bei diesen gedruckten Gebeten kommen von Zeit zu Zeit schöne, einfache, christliche Bilder (Sinnbilder oder Symbole). Manchmal ist auch ein Spruch besonders schön und gross gedruckt.

Ganz neu ist der vierte Abschnitt:

Gebete für Kinder. Hier stehen immer zwei Gebete einander gegenüber:

ein ganz einfaches (etwa Sprachstand der 3. und 4. Klasse der Taubstummenschule) und ein etwas schwereres (7. bis 8. Klasse der Taubstummenschule).

Fortsetzung folgt

Ed. Kolb, Pfr.

Bern. Gehörlosenverein. Samstag, 15. November: Besichtigung der Zuckerfabrik Aarberg. Nichtmitglieder sind auch freundlich eingeladen. Abfahrt beim Postautobahnhof bei der Schanzenpost um zirka 8.45 Uhr. Die Besichtigung der Fabrik dauert 2 Stunden, und um die Mittagszeit sind wir wieder in Bern. Anmeldungen sind zu richten an Fräulein Ruth Bachmann, bei Dr. Amberg, Bühlstasse 59, 3000 Bern.

Biel. Sonntag, 26. Oktober, 14 Uhr, im Farelhaus: Gottesdienst (W. Pfister), Film oder Lichtbilder, Imbiss.

Chur. Bündner Gehörlosenverein. Sonntag, 26. Oktober: Reformierter Gottesdienst mit Abendmahl in Chur, um 14 Uhr im Volkshaus. Nachher Film. Herzlich willkommen, auch die Angehörigen. Pfarrer J. Grest und Georg Meng

Langenthal. Sonntag, 19. Oktober, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus (grosser Saal): Gottesdienst, Predigt W. Pfister, Film von G. Poschung über Skandinavien, Zvieri im Turm. — Die Teilnehmer der Nordlandreise 1969 treffen sich an diesem Sonntag zu ihrer ganztägigen Zusammenkunft. Die Langenthaler Gemeinde heisst sie schon jetzt herzlich willkommen und freut sich auf die Begegnung.

Luzern. Sonntag, 19. Oktober, 9.30 Uhr: Gottesdienst im Klubsaal Maihof. Kein Turnen, wegen der Schulferien ist die Turnhalle geschlossen. Am Nachmittag interessante Filmvorführung von Paul von Moos über die Gehörlosen-Badeferien in Cesenatico (Italien), Verbier (VS), seine Ferien mit seinem Kollegen Werner Sager in Rumänien vom letzten Sommer 1969 sowie andere schöne Filme von Hochwürden Herrn Pater Brem. Kommt alle, liebe Gehörlose, zahlreich zum Gottesdienst und zum Filmnachmittag. — Voranzeige: Sonntag, 23. November: Gemeinsame Generalversammlung des Gehörlosenvereins Zentralschweiz und des Gehörlosen-Sportvereins Luzern. Es werden Einladungen und Jahresberichte mit den neuverfassten Statuten verschickt.

Beide Vorstände

Schaffhausen. Gehörlosenverein. Samstag, 25. Oktober, punkt 19.15 Uhr: Bunter Abend mit fröhlichen Gesellschaftsspielen und Tombola. Die Tombola-Gaben sind bis am 22. Oktober bei Hermann Wipf-Bruggmann, Winkelriedstrasse 19, 8200 Schaffhausen, abzugeben. Besten Dank! Ort dieser Veranstaltung: Hotel «Kronenhof» (3 Minuten vom Bahnhof). Recht viel Vergnügen und zahlreichen Besuch wünscht
der Vorstand

Thun. Gehörlosenverein. Die 6. Monatssitzung findet am 2. November um 13.30 Uhr im grossen Saal des Restaurants «Alpenblick», Frutigenstrasse, statt. Bitte pünktlich erscheinen! Wünsche und Anträge für die nächste Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosenbundes und den Schweizerischen Verband für Gehörlosenhilfe sind zu richten an Fritz Wiedmer, Frutigenstrasse 30a, 3600 Thun. — Anschliessend freundliche Einladung zum Lichtbildervortrag unseres Mitgliedes Walter Freidig über seine Ferienerlebnisse auf seiner Skandinavienreise. Die Nichtmitglieder und alle Mitglieder sind herzlich willkommen.
Der Vorstand

Werdenberg und Umgebung. Gehörlosenverein. Sonntag, 26. November, 14.30 Uhr im «Ochsen» in Buchs: Frohe Zusammenkunft. Schöne Dias und Filmvorführung. Kommt recht zahlreich! Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Trudi Mösle

Zürich. Gehörlosen-Krankenkasse. Halbjahrsversammlung Samstag, den 18. Oktober, 20 Uhr, im Restaurant «Limmathaus». Tram Nr. 13 und 14 bis Limmatplatz. Nichtmitglieder sind auch herzlich willkommen.

Zweisimmen. Sonntag, 19. Oktober, 14 Uhr, im Unterweisungsraum: Gottesdienst (Herr H. Beglinger), Film oder Lichtbilder, Imbiss.

Einweihung des Gehörlosen-Zentrums Zürich

Samstag/Sonntag, 1./2. November 1969
Örlikonerstrasse 98, 8057 Zürich

Samstag, 1. November:

15.30—17.30 Uhr: «**Offene Türen**» — Besichtigung des Neubaus mit den verschiedenen Abteilungen. Für Hörende und Gehörlose.

Sonntag, 2. November:

14.30 Uhr: **Gottesdienst** für Gehörlose, mit Mimenchor.

16.15 Uhr: **Einweihung der Klubräume:** kleine, fröhliche Darbietungen der Kollektivmitglieder der «Zürcher Vereinigung für Gehörlose». Lustiger Umzug durch das ganze Haus — und weitere Überraschungen.

«**Offene Türen**» — Besichtigung des Gehörlosen-Zentrums. Für Gehörlose.

Fürsorgestelle für Taubstumme und Gehörlose Zürich, Örlikonerstrasse 98, 8057 Zürich. **Neue Telefon-Nummer 46 64 41.**

Merktafel

Halbmonatsschrift

erscheint Anfang und Mitte des Monats

Gerade Nummern

mit evangelischer und katholischer Beilage

Schriftleitung (ohne Anzeigen)

Alfred Roth, Gatterstrasse 1 b, 9010 St. Gallen

Telefon 071 22 73 44

Einsendeschluss 11 Tage vor Erscheinen

Verwaltung und Anzeigen

Ernst Wenger, Postfach 2, 3110 Münsingen

Telefon 031 92 15 92, Geschäft 031 92 13 53

Einsendeschluss 6 Tage vor Erscheinen

Abonnementspreis

Fr. 6.50 für das halbe, Fr. 13.- für das ganze Jahr

Ausland Fr. 14.-

Postscheck-Nr. 80 - 11319 Zürich

Druck und Spedition

AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen

Schweizerischer Verband

für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe (SVTG)

für die deutsch-, italienisch-
und romanischsprachige Schweiz

Präsident: Dr. G. Wyss, Amthausgasse 3, Bern

Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner, Horn TG

Kassier: Konrad Graf, Beamter GD PTT,

Kirchweg, 3255 Rapperswil BE

Sekretariat und Geschäftsstelle:

Verena Eichenberger, Amthausgasse 3, 3011 Bern,

Telefon 031 22 32 84

wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 1.50,

Veloschild Fr. 2.50, Broschen Fr. 2.25)

zu beziehen sind

Gewerbeschule für Gehörlose

Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden
Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich.

Schulleitung: H. R. Walther, Postfach 71, 8708 Männedorf.
Sekretariat: Frau L. Winzenried, Schön-
haldenstrasse 48, 8708 Männedorf, Tel. 051 74 17 43

Schweizerische Taubstummbibliothek

(Fachbibliothek)

Bibliothekarin: Hedy Bachofen, Lehrerin,

Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee

Schweizerischer Taubstummlehrerverein

Präsident: Gallus Tobler, Langgasse 57,

9008 St. Gallen

Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)

Präsident: Jean Brielmann, chemin des Oeuches,
2892 Courgenay

Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstrasse 95, 3000 Bern

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Präsident: Alfons Bundi, Steinstr. 25, 8003 Zürich

Sekretär: Peter Güntert, Bucheggstr. 169, 8057 Zürich

Kassier: Ernst Ledermann,

Bodenackerweg 30, 3053 Münchenbuchsee

Verbands-Sportwart: Hans Enzen,

Werkstrasse 16, 3084 Wabern, Telefon 031 54 20 08
oder Geschäft 031 54 02 13

Abteilung Fussball: Heinrich Hax,

Achslenstrasse 1, 9016 St. Gallen

Abteilung Kegeln: Hermann Zeller, Hägelerstr. 1,

4800 Zofingen, für die deutschsprachige Schweiz.

Remy Joray, rue de l'Industrie 13, Les Ponts-de-
Martel, für die franz.-sprachige Schweiz (Romands)

Abteilung Ski: Clemens Rinderer, Neubau Polizeihostatt,
Niederdorf, 6370 Stans

Abteilung Schiessen: Walter Homberger,

Glattalstrasse 204, 8153 Rümlang

Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer

Präsident: Hans Müntener, Illnauerstrasse 23,

8307 Effretikon. Aktuar: Heinrich Schaufelberger,

Eichbühlstrasse 6, 8004 Zürich

Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme

B a s e l: Beratungs- und Fürsorgestelle für
Taubstumme und Gehörlose,

Leonhardsgraben 40, Telefon 061 24 60 66

Fürsorgerin: Fräulein E. Hufschmid

B e r n: Beratungsstelle des Bernischen

Fürsorgevereins für Taubstumme, Postgasse 56,

Telefon 031 22 31 03

Fürsorgerinnen: Frau U. Pfister-Stettbacher,

Fräulein L. Walther. Sekretärin: Fräulein L. Moor

L u z e r n: Beratungs- und Betreuungsstelle des

Zentralschweiz. Fürsorgevereins für Gehörlose

Zentralstrasse 28, Luzern, Telefon 041 2 07 75

Fräulein Hedy Amrein, Fürsorgerin

S t. G a l l e n: Beratungsstelle für Taube und

Schwerhörige, Waisenhausstr. 17, Tel. 071 22 93 53

Fürsorgerin: Fräulein Ruth Kasper

Sekretariat: Frl. A. Schubert, Frl. L. Hertli

Z ü r i c h: Fürsorgestelle für Taubstumme

und Gehörlose,

Frankengasse 6, Zürich 1, Telefon 051 34 43 03

Fürsorgerinnen: Frl. E. Hüttinger, Frl. H. Gallmann,

Fräulein R. Wild; Fräulein V. Wolf, Kanzlistin

In andern Kantonen wende man sich an die

Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder
entsprechende Stellen der Gebrechlichenhilfe